

Bericht über die Geschichte des Gesangverein Liederkranz Dettingen anlässlich der zweiten Fahnenweihe 10. Juli 1932

Aufgestellt und erfaßt vom Schriftführer Weckardt
Geschrieben von Georg Häußler Sattler
lt. Protokoll Nr. 1

Meine sehr verehrten Sänger, werte Festversammlung.

Es wurde mir der Auftrag erteilt, Ihnen heute abend einen Überblick über die Geschichte des Gesangvereins zu erstatten. Ich werde bemüht sein, Ihnen soweit es mir möglich ist, aufgrund der vorhandenen Protokolle in aller Kürze einen Bericht zu geben. Von älteren Sängern wurde es uns in Erfahrung gebracht, dass schon viele Jahre vorher im Jahre 1841 (hier in Dettingen ein Gesangverein bestanden hat), welcher sich bei einem größeren Sängerfest in Stuttgart in alten schwäbischen Bauerntrachten beteiligt hatte. Leider sind uns erst im Jahre 1892 ab genauere Aufschriebe zur Verfügung. Im Jahre 1882 haben sich die Mitglieder des alten Gesangvereins von heute noch 3 davon in unserer Mitte anwesend sind, nämlich Ehrenvorstand H. Schultheiß, Hermann, Flaschnermeister Weckardt und Küfermeister Mack entschlossen sich eine Fahne als Symbol ihres Vereins anzuschaffen. Und sie bezogen eine Fahne von Lou, welche aber ihren Wünschen nicht entsprach. Es war nur bemalte Baumwolle, somit sie sich entschlossen eine bessere gestickte seidene Fahne von der Firma Neff in Biberach zu kaufen. Dieselbe wurde im gleichen Jahre im Garten von Heußler – Neubauer geweiht. Somit hatten unsere Vorgänger tatsächlich 2 Fahnen in ihrem Besitz. Unter der Direktion von Herrn Schultheiß Hermann hat der Verein damals seine Singstunde abgehalten. Am 30. Januar 1892 haben sich auf Einladung von H. Schultheiß Hermann mehrere junge Männer im Gasthaus zum Adler eingefunden, um den alten Verein zu erneuern, welcher dann den Namen jüngerer Gesangverein erhalten soll. Es ließen sich am selbigen Abend noch 35 Männer als Sänger eintragen und schon am 3. Februar hielt der junge Verein seine erste Singstunde ab. Als Notenbuch wurde der Heim angeschafft und als erstes Lied zur Straßburg auf der Schanz eingeübt. Die Vereinsleitung lag in den Händen folgender Herren:

Vorstand Schultheiß Hermann
Kassierer Oberlehrer Kuch
Dirigent Lehrer Stegmaier

Als Nachfolger von Herrn Stegmaier folgte Lehrer Schneider, welcher den Verein bis zum Jahre 1895 als Dirigent innehatte. Unter seiner Leitung wurden damals auch schon schöne Feiern mit Theateraufführungen veranstaltet. Vom Jahre 1895 bis 1897 hatte Oberlehrer Kuch den Verein als Dirigent übernommen. Ihm folgte Lehrer Bühler, welcher jedoch den Verein kurze Zeit leitete. Lehrer Hanselmann löste ihn im selbigen Jahre 1897 ab. Unter seiner Leitung wurden verschiedene schwere Chöre gelernt, wie z. B. Blücher am Rhein und der Walzer usw. Im Jahr 1899 zog Herr Hanselmann nach Hochdorf bei Göppingen, wo der Verein ihn im selbigen Jahr im Juni besuchte. Unter der Dirigentschaft Hanselmann erhielt der jüngere Gesangverein die erste Fahne vom älteren Gesangverein, wo dann im Mai 1897 im Garten zum Adler eine schöne Fahnenübergabe stattfand. Unter Beteiligung der Vereine Heuchlingen und Hermaringen als Nachfolger Hanselmann leitete Lehrer Degeler den Verein vom Jahre 1899 bis 1907. Während dieser Zeit nahm der Verein bei verschiedenen Feiern teil u. a. am Hauptsängerfest in Heidenheim im Jahr 1900. Im darauffol-

genden Jahr 1905 zog Oberlehrer Kuch von hier nach Talheim. Herr Degeler wurde Oberlehrer und Hauptlehrer Ganz wurde noch nach hier berufen. Derselbe hatte eine besondere Vorliebe für den Gesang und übernahm den Verein im Jahre 1907 bis zum 2. Februar 1910. Während dieser Zeit wurde im Verein tüchtig gearbeitet, was daraus schließen läßt, dass im Jahre 1908 27 Sänger neu eintraten, somit sich die Sängerschar damals auf 60 erhöhte. Auch wurde unter seiner Dirigentschaft die Liedersammlung bereichert, in dem verschiedene Mitglieder Lieder stifteten, welche wir heute alle noch im Besitz haben. Am 31. Mai 1908 wurde der Name des Vereins junger Gesangverein in Liederkranz umgetauft. Auch wurden in dieser Zeit die Sänger, welche 20 Jahre ununterbrochen dem Verein angehörten, mit einem schönen Diplom geehrt. Im Februar 1913 verließ Hauptlehrer Schanz unseren Ort und übersiedelte in das milde Unterland nach Laufen am Neckar. An seine Stelle trat Hauptlehrer Schöpfer, welcher im Juni den Verein übernahm. Im Juni 1914 beteiligte sich der Verein am 10. Gausängerfest des Schwäbischen Sängerbundes in Giengen und hat am Wertungssingen teilgenommen. Als im August 1914 der Krieg ausbrach, versammelten sich die Mitglieder am Samstagabend 1. August zu einem gemeinsamen Abschied im Gasthaus zum Löwen und am Sonntag 2. August mußten schon verschiedene Mitglieder dem Kriegsruf folgen. Über die Kriegsjahre wurde der Singstundenbetrieb eingestellt. Die Mitglieder, welche im Felde waren, wurden von dem Verein im Jahre 1915 mit einer schönen Liebesgabe beschenkt. 7 Mitglieder sind leider nicht wieder heimgekehrt und wir wollen ihnen heute ein treues Andenken bewahren. Nach Kriegsende kam der Verein wieder ins Leben und bei der ersten Generalversammlung 1920 wurde beschlossen, die Singstunde wieder zu besuchen und neue Mitglieder wurden aufgenommen. Als Nachfolgender von Herrn Schöpfer folgte Lehrer Theilacker als Dirigent, welcher allerdings den Verein nur kurze Zeit innehatte. Ihm folgte Hauptlehrer Franz. Unter seiner Leitung meldete sich der Verein im Jahre 1921 dem schwäbischen Sängerbund an und wurden somit in die Spitze der Liedersammlung des schwäbischen Sängerbundes bereichert. Den Rest der Liedersammlung kauften wir mittels Gutscheine, welche dann im Jahr 1923 dem Verein geschenkt. Bei der Generalversammlung am 5. März 1923 wurde Herr Schultheiß Hermann zum Ehrenvorstand ernannt und Heinrich Joos wurde einstimmig als Sängervorstand gewählt. In dem Oberlehrer Franz die Dirigentschaft niederlegte, wurde am 29. Februar 1924 Lehrer Härle als Dirigent gewonnen. Derselbe den Verein bis zum April 1929 leitete. Auch hatte Härle die Nachbarvereine Bolheim und Herbrechtingen inne, wodurch es uns möglich wurde, größere Feiern gemeinsam zu veranstalten. Am 29. Juni 1926 nahm der Verein am 12. Gauliederfest mit Wertungssingen in Bopfingen teil und erhielt die Note gut. Erwähnt sei auch das am 17. April 1927 stattgefundene Kirchenkonzert bei Mitwirkung der Chorvereinigung Dettingen, Bolheim, Herbrechtingen. Heinrich Joos hatte die Vorstandsschaft des Vereins niedergelegt. Für seine Stelle wurde bei der Generalversammlung der seitherige Kassierer Georg Honold einstimmig gewählt. Am 22. April 1928 hatte der Verein die seltene Freude unserem treuen Mitglied Herrn Joos zu seinem 30 jährigen Sängerjubiläum zu gratulieren. Als ehrendes Andenken wurde ihm der Sängerring mit Ehrenurkunde überreicht. Seit März 1929 sind wir auch in der glücklichen Lage, ein Klavier unser eigen zu nennen. Um unsere Singstunden abhalten zu können. Die Finanzierung desselben wurde in anerkennender Weise mit Gutscheinen und sonstigen Geldgaben von verschiedenen Seiten ermöglicht. Am 25. April 1929 wurde Herr Härle nach Gronau bei Marbach berufen, somit sich der Verein wieder um einen Dirigenten umsehen musste. In dankenswerter Weise hat sich Herr Hauptlehrer Klaiß am 21. Mai 1929 bereit erklärt den Verein zu übernehmen. Mit der Voraussetzung dass sich die Sänger pünktlich und vollzählig zu den Singstunden einfinden mögen. Beim 32. Allge-

meinen Liederfest in Ulm hatte der Verein nicht aktiv teilgenommen. Am 23. März 1930 hielten wir unter Mitwirkung von Herrn Konzertsänger Lang Ulm ein Frühjahrskonzert im unteren Schultrakt ab. Mit Übereinstimmung der Dirigenten der Nachbarorte Heldenfingen, Heuchlingen und Hausen fand am 4. Mai 1930 eine Sängerzusammenkunft im Garten zur Sonne ab. Auch hatten sich einige Mitglieder zu Stiftungen von Liedern bereit erklärt. Dieselben wurden daraufhin mit einem Ständchen geehrt. Nicht unerwähnt möchte ich lassen, die, vom Vorstand Honold selbst verfassten, Theaterstücke an den Vereinsfeiern aufgeführt wurden und immer Beifall fanden. Nun wäre ich am Schluss meiner Ausführungen angelangt und sie haben daraus ersehen, dass in dem vergangenen halben Jahrhundert unter der alten Fahne Freud und Leid geteilt war und wir hoffen und wünschen, dass sich der Verein unter der neuen Fahne, welche morgen enthüllt wird, mit Eifer und Energie freudig dem deutschen Liede widmet. Und nun ihr lieben Sänger stimmen wir in des Sängerspruch das Herz voll Lieder froh und frei.

Wilhelm Weckardt.